

Ulrich Feldhahn

## 2. ZUR BIOGRAFIE DER KAISERIN VICTORIA

Zum besseren Verständnis der Zusammenhänge seien zunächst einige biografische Angaben vorangestellt<sup>4</sup>. Die nachmalige Kaiserin Victoria wurde am 21. November 1840 als erstes Kind der englischen Königin Victoria (1819 – 1901) und des Prinzgemahls Albert von Sachsen-Coburg und Gotha (1819 – 1861) im Londoner Buckingham Palace geboren. Die im Familienkreis „Vicky“ genannte Prinzessin erwies sich früh als ein intelligentes und vielseitig interessiertes Kind, das gemeinsam mit acht nachfolgenden Geschwistern in einem harmonischen Familienumfeld aufwuchs. Neben der engen Bindung an die Mutter, ihrer zeitlebens wohl wichtigsten Bezugsperson, wurde Victoria vor allem von der umfassenden Erziehung durch ihren Vater und dessen liberaler Haltung geprägt. Schon bald zog man für die als geistreich und charmant geschilderte „Princess Royal“<sup>5</sup> etwaige Heiratskandidaten in Betracht, unter denen schließlich der zukünftige preußische Thronfolger Friedrich Wilhelm (1831 – 1888)<sup>6</sup> favorisiert wurde, den Victoria erstmals 1851 bei der Eröffnung der Londoner Weltausstellung kennen gelernt hatte. Bei einem im Herbst 1855 auf dem schottischen Landsitz Balmoral arrangierten Besuch entwickelte sich zwischen beiden rasch eine gegenseitige Zuneigung, die wenig später in ein offizielles Verlöbnis mündete. In Anbetracht des noch jugendlichen Alters der Braut fand die Hochzeit auf Wunsch ihrer Mutter jedoch erst am 25. Januar 1858 in London statt.

Die konservativen Kreise Preußens brachten dieser Verbindung von Anfang an Skepsis entgegen und Otto Graf (ab 1871 Fürst) von Bismarck (1815 – 1898), der nachmalige Reichskanzler und dezidierte Widersacher Victorias, hatte bereits 1856 geradezu prophetisch geäußert: *Das Englische daran gefällt mir nicht, die Heirat mag aber ganz gut sein; denn die Prinzessin hat das Lob einer Dame von Geist und Herz [...]. Gelingt es daher der Prinzessin, die Engländerin zu Hause zu lassen und Preußin zu werden, so wird sie ein Segen für das Land sein. [...] Bleibt also unsere künftige Königin auf dem Preußischen Throne auch nur einigermaßen Engländerin, so sehe ich unsern Hof von Englischen Einflussbestrebungen umgeben, ohne dass wir und die mannigfachen andern zukünftigen Schwiegersöhne of Her Gracious Majesty irgend welche Beachtung in England finden, außer wenn die Opposition in Presse und Parlament unsere Königsfamilie und unser Land schlecht macht*<sup>7</sup>.

4 Zur Biografie der Kaiserin allgemein s. HANNAH PAKULA: Victoria. Tochter Queen Victorias, Gemahlin des preußischen Kronprinzen, Mutter Wilhelms II. München 1999 (englische Originalausgabe „An Uncommon Woman. The Empress Frederick. Daughter of Queen Victoria, Wife of the Crown Prince of Prussia, Mother of Kaiser Wilhelm“. New York 1995, dort jeweils Auswahlbibliografien der älteren Literatur) sowie unter [www.kaiserinfriedrich.de/literatur.html](http://www.kaiserinfriedrich.de/literatur.html).

5 Dieser Ehrentitel war ihr als potentielle Thronfolgerin im Falle eines Ausbleibens weiterer männlicher Erben von ihrer Mutter verliehen worden.

6 Auf Grund der Kinderlosigkeit König Friedrich Wilhelms IV. von Preußen (1795–1861) war zu diesem Zeitpunkt bereits dessen Bruder Wilhelm, der zukünftige Schwiegervater Victorias und nachmalige König bzw. Kaiser Wilhelm I. (1797–1888) zum Nachfolger bestimmt worden.

7 Bismarck in einem Brief vom 8.4.1856 an Leopold v. Gerlach, zitiert nach HORST KOHL (Hg.): Bismarcks Briefe an den General Leopold v. Gerlach. Berlin 1896. S. 291.